thoremer Zeituma

Anzeigeblatt für den

Ausgabe: Dienstag, Donnerstag, Samstag Abonnementspreis: Biertesjoh 1.20 K. durch die Boft Mk. 1.45



Umtsbezirk Ofthofen

Unzeigen: Die einspaltige Garmondzeile 20 &, schwierigerer Satz 25 % Uufschlag. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt

Regelmäßige Beilagen: Illuftriertes Unterhaltungsblatt, Wandkalender, Fahrplan der Eifenbahnen für Sommer 11. Winter

Mr. 34

Vienstag, den 20. März 1917

51. Jahryang

Der Stellungswechsel im Westen.

Deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 19. März. (28. I. B. Amtlich.)

Westlicher Ariegsschauplat.

In den letten Tagen wurde ein Landstrich zwischen der Gegend von Arras und der Aifne von uns plan= mäßig geräumt. Die lange vorberei= teten strategischen Bewegungen wur= den ohne Störung durch den nur 3ö= gernd folgenden Feind durchgeführt; Sicherungen verschleierten durch um= sichtiges und hartnäckiges Verhalten das Berlaffen der Stellungen und den Ab= marsch der Truppen.

In dem aufgegebenen Gebiete find die dem Feinde nüglichen Verkehrsan= lagen zerstört worden; ein Teil der Bevölferung, mit einem Borrat an Lebensmitteln für fünf Tage ausge= stattet, wurde zurückgelassen.

Gestern war nahe der Küste, an der Artois=Front und auf beiden Maas= Ufern die Gefechtstätigkeit lebhaft.

Mittags stürmten Kompagnien oft bewährter Regimenter im Südostteil des Waldes von Malancourt und am Osthang der Höhe 304 mehrere französische Grabenlinien in fünfhundert und achthundert Meter Breite und

ko.

15

la.

311=

or.

ine

führten acht Offiziere und 485 Mann sowie mehrere Maschinengewehre und Minenwerfer zurück. Nächtliche Gegen= angriffe der Franzosen sind abgewie= fen worden.

Auch am Südhange der Höhe "To= ter Mann" brachte ein Borstoß von Sturmtrupps mehrere Befangene ein.

Auf dem Oftufer der Maas schei= terte, wie am Vortage, frühmorgens der Angriff mehrerer französischer Kom= pagnien nördlich der Chambrettes Fe.

Destlicher Ariegsschauplag Reine wesentlichen Ereignisse.

Mazedonischen Front

Die Kämpfe zwischen Ochrida- und Prespa=See und im Becken von Mo= nastir wurden gestern fortgesett. In der Seen-Gegend und nordwestlich von Monastir sind die Franzosen geschlagen worden; nördlich der Stadt haben fie rücksichtslosem Einsat ihrer Truppen Geländegewinn erreicht.

Destlich des Dojran=Sees ist der Bahnhof Poroj nach Vertreibung der Engländer wieder von uns besetzt mor= den.

Der 1. Generalquartiermeister Ludendorff.

Der öfterreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 19. Marg. (28. I. B. Nichtamt.) Amtlich wird verlautbart:

Deftlicher Kriegsschauplag:

Nichts Wesentliches.

Stalienifder Rriegsichauplas

An der füstenländischen Front lebhafte Fliegertätigkeit und zeitweise leb= haftes Geschützeuer. Im Etschtalewurden mehrere Ortschaften von einem feindlichen Luftschiff mit Bomben be= legt. Südlich des Stilffer Joches er= oberte eines unserer alpinen Detache= ments die beherrschende Höhenspitze der Hohen Schneid.

Südöstlicher Rriegsschauplatz

Zwischen Ochrida= und Prespa=See griffen die Franzosen abermals ver= geblich an.

> Stellvertretender Chef des Beneralftabs; v. Söfer Feldmarschalleutnant.

Deutscher Abendbericht.

Berlin, 19. Märg abends. (W. B. Amtlich.)

Im Somm= und Dise=Gebiet mehr= fach Gefechte unserer Sicherungen mit

Nächtliche Patrouille in den Hochvogesen.

Von Franz Grosholz.

Wir entnehmen mit Erlaubnis des Berfaffers und Verlags nachftebenden Abschnitt aus dem Mitte Marg erscheinenden Montanus-Mart-Buch Nummer 3 "Bogefentampfe" von Franz Grosholz.

Dunkle, fternenlose Winternacht. Eifiger Nordost fegt über bie tiefeingeschneiten Boge-fenkamme und brauft durch die dichten Boch. malder - ein emiges faft gleichmäßiges Bifchen, Pfeifen, Mechfen, Rrachen und Brechen.

Die Boften fteben in Dicken Belgmanteln, die Kragen hochgeschlagen, mit Kopshauben und Ohrenschüßern — nur Augen und Nase sind frei — an den sestgestellten, auf gewisse Biele eingeschoffenen Gewehren, die beschuhten Faufte in den Manteltaschen und mit den Füßen langsam hin- und hertrippelnd. In den bombenficheren Unterftanden liegt und hocht - teils schlafend, teils gahnend - die übrige Manuschaft, lauter, frische, schmucke, fehnige, fraftige, schwäbische Bergschüten. Da

kommt die Gefechts-Ordonnanz und poltert der Reihe nach in jeden Unterstand: taillonsbefehl! Nachtpatrouille! Jede Rorporalschaft ein Mann! Korporalschaftsführer bestimmt ihn! Wan muß in 10 Minuten ohne Musruftung beim Rompagnieführer fein!" Schnell wird's lebendig in jeder Bude. Die fonft fo guten Rameraden ftreiten und mau-Ien miteinander. Jeder will gehen. Alles weiß, was es zu tun gibt. Die große Ferme in Brand stecken!

Beiliges Berrgöttle von Biberach" ftogt ein Unteroffizier aus und fährt fort: "'es tan numme einer gehe. 'S Streichhölzle foll entscheide! 'S sinn lauter ganze und nor ein halbes! Wer's Gluck hat, der zieht's kurze und geht!

Also wird's gemacht, und ein kcker, junger, rotwangiger Bursche — Kriegsfreiwilliger — ist der Glückliche. Die ganze Patrouillenmannschaft meldet sich schon nach kaum fünf Minuten beim Rompanieführer.

"Freiwillige'?

"Bu Befehl Herr Oherleutnart!"
"Dachte mir's! Ceute es geht um die Ferme am frangofischen Graben. Feuerles machen! 10 Uhr 30 hier antreten mit Schneefleib, Reifen, Handgranaten und Karabiner, — nein, laßt ihn ba — aber Benzinfeuerzeug. Alfo pünklich 10 Uhr 30! Abtreten!

Feldwache & und feine zwölf Mann — die Bahl dreizehn fürchten deutsche Soldaten nicht - schleichen in Abständen langfam und

leife durch das Drahthindernis. Gine feindliche Ratete fteigt. Mannschaft fällt wie auf einen Schlag in ben Schnee. Die Ratete zerfriebt im Sturm. Auf und weiter.

Da fracht es plöglich verdächtig vorne in

kurzer Entfernung. Feindliche Batrouille? Nein nur ein abgeschoffenes Birkenstämm. chen, mit der Wind spielt. Weiter!

Die Ferme zeichnet sich pechschwarz vom chthimmel ab. Sie besteht aus einem Leutehaus mit fteinernem Unterbau und einem angebauten, niederen, langen Stallschuppen aus holz mit Schindelbach.

Die Patrouille hat fich angepirscht. Dr i' Stellen, wo die Bretter etwas lose find, werden bald entbeckt. In der Stallung lagert noch

Gin Beichen, kurges Feuerzeugknipfen, und die Ferme hob gu brennen an.

Die Batrouille gieht fich rafch halbrechts nach ihrer Stellung guruck. Die Ferme beginnt zu rauchen. In der Hütte wird es immer heller. Jahlreiche Raketen steigen. Ein Scheinwerfer fpielt übers Feld, und ein mahnsinniges Ge-

Mus bem Often ift nichts Befon-

deres gemeldet.

Westlich des Prespa-Sees und nördlich von Monastir sind neue Angriffe der Franzosen gescheitert.

Der verschärfte Tauchbootkrieg.

116 000 Tonnen verfenkt.

Berlin, 19. Marg. (BB. Umtl.) Neuerdings find von unfern U. Booten im englischen Ranal, im Atlantic und der Mordfee insgefamt 116 000 Brutto-Registertonnen verfenkt worden. Unter anderen befanden fich nach den bisher eingegangenen ausführlichen Meldungen der U-Boote unter den versenkten Schiffen: der eng= lische bewaffnete Dampfer "Connaught" (2668) eine englische bewaffnete Bark von 1200 Tonnen, die englischen Segler Udelaide", "Mac Lean", "Abaja", "Gazelle"und "Utopia", die englischen Fischbampfer "Nedkap"und "S. In= graa", ferner zwei unbekannte englische Dampfer von etwa 5000 und 9500 Tonnen, ber italienifche Dampfer "Cavour" (1929 Tonnen) fowie ein unbekannter italienischer Dampfer von etwa 3000 Tonnen, der belgifche Dampfer "Sainaut", ber ruffifche Segler "St. Theodor, ein großer, unbefannter Grachtbampfer von et. wa 5000 Tonnen, ber fpanische Dampfer " Gagia" (3129 Tonnen), der grifdifche Dampfer, Thodoroff Bangales" (2838 Tonnen), die normegifden Dampfer "Storaas", "Davanger", "Lars Forftenaes", "Thode Fagelund" und der norwigifche Segler hermes".

Der Chef des Admiralftabs der Marine.

Der Vorstof in die Kanalgemäffer.

Berlin, 19. März. Priv.-Tel. zf.) Der bei dem wiederum aufs beste gelungenen Borsstoß deutscher Seesstreitkräfte in die englischen Gemässerftorer war ein Berftorer ber R-Rlaffe. Es ift bies ein gang modernes englisches Schiff von 920 Tonnen, armiert mit brei 10,2 cm. Befchügen. Diefer Berftorer verfügte über eine Geschwindigkeit von 320 Meilen, mar im Jahre 1913 vom Stapel gelaufen und hatte eine Besweite englische Zerstörer gehört zur L-Klasse. Er ist gleich modern und im Jahre 1914 vom Stapel gelaufen, verfügt über 980 Tonnen und mar ebenfalls armiert mit drei 10,2 em. Beichugen und hatte ebenfalls 100 Mann Be-

Drei amerikanische Dampfer verfenkt

Saag, 19. Marg. (Briv. Tel., af.) Reuter

mehr- und Maschinengewehrfeuer setzt ein .-Richtung Ferme und knapp rechts und links

Aus der Ferme schlägt bald eine grelie hohe Stichflamme. Der Sturm blaft bas Teuer wie ein großer Blafebalg in einer Schmiede immer heller. Die Batrouille gewinnt ohne jeden Ber= luft den ichugenden Graben.

Die Ferme brenntlichtertoh. Gefpenftige Geftalten — das feindliche Wachkommando löfen fich von dem brennenden Saus u. fturmen ihren Graben zu. Blaue Bohnen pfeifen ihnen

nach.
Die Franzosen verpulvern noch über eine Stunde ihre Batronen. Das ganze Borfeld wird von der brennenden Ferme grellrot beleuchtet Alles bei uns ift mad und in gehobener Stimmung und weilt lange im Graben. Die Feinde knallen weiter.

"Hurra! Hurra! Hurra!" Wir gehen schlasen, bis auf die Posten. Am Morgen dampst der Trümmerhausen nichts von Bedauern steht darin. Es stellt ein

englischen und französischen Streifab= meldet aus London: Das amerikanische Dampfteilungen. meldet aus London: Das amerikanische Dampfteilungen. pediert. Das ameritanische Dampfichiff "Illi. nois" das mit Ballast auf bem Wege von London nach Bort Arthur war, ift zum Sinken gebracht worden. Die Mannichaft ift gelandet. Das amerinanische Dampfichiff "City of Memphis" ift durch Ranonenfeuer Sinken gebracht worden. Der zweite Offizier und 15 Ceute der Mannschaft find an Land gebracht. Ein Batrouillenfahrzeug ift auf der Sudje nach bem Reft ber Mannichaft. Das Schiff war mit Ballaft auf bem Wege von Cardiff nad Meunork. Die "Illinois" hatte 5225 Tonnen und die "City of Memphis" 5242 Tonnen.

Feindliche Stimmen zu den ruffifcen Borgangen.

Bafel, 19. Mars. (Priv-Tel. af.) Savas berichtet aus Paris: In Befprechung des Abtankungsmanifestes des Baren schreibt die "Liberte", das Dokument fei von einer ungergleichlichen Burde befeelt. Der "Temps" veröffentlicht das Manifest ohne jeden Kommentar. Der "Journal des Debats" schreibt: Das Reskript zeichnet fich aus durch bewundernswerten Abel und Bedankenflug. Richts von Bitterkeit,



Bargeld zu Hause

anzusammeln und liegen zu laffen

ist töricht wegen der Gefahr des Abhandenkommens und wegen des Zinsver= luftes,

zwecklos



weil in 21/2 jähriger Ariegsdauer der un= trügliche Beweis er= bracht ist, daß man im Bedarfsfalle gegen Ariegsanleihe immer Geld haben kann,

schädlich

für die Allgemeinheit, weil unsere Feinde aus derVerzagtheitSchwach= mütiger ftets von neuem die Hoffnung schöpfen, uns unterzufriegen.

Was folgt daraus?

Klug, vorsichtig Kriegsanleihe anlegt.



vollkommenes Opfer bar und municht Rugland liarden Mark b. h. etwa 3/4 aller Rriegskredite in den warmsten Ausdrücken das glorreichse (64 Milliarden Mark) in langfriftigen Anleihen

Schickfal. Durch die Urt und Beije, wie Hifo. laus II. vom Thron herunterfteigt, leiftet er feinem Cande einen letten Dienft und ben großten, den er ihm in den kritischen Mugeblicken von heute leiften kann. Man bedauert, daß ein Berricher mit einer fo edlen Seele fich in Die Unmöglichkeit verfett fieht, weiter regieren gu tonnen. Es befteht aller Grund gu der Soffnug, daß auf diefen Serricherwechfel die glücklichften Folgen hintreten werben.

Ameritanische Stimmen.

Ropenhagen, 18. Märg. (Briv. Tel., 3f.) Bur ruffischen Revolution Schreibt "New Yort Borld" wie drahtlich hierher gemeldet wird:

In jedem demofratischen Land wird eine glubende hoffnung bestehen, bag bie Beweg-ung diesmal fo gut organisiert fein moge und daß ihr alle Umftande fo gunftig feien, daß ein Migerfolg unmöglich wird. Die Bedeut-ung eines freien Rugland fur bie gefamte Menschheit geht über jede Schätzung hinaus. Bas muffen die Befühle ber beutichen Auto. fraten fein, wenn fie die Bandfchrift an der Mand lefen.

Der amerikanifche Gifenbahner-Streik beigelegt

Saag, 19. Marg. (Briv.-Tel., 3b.) Reuter melbet aus Neunork : Der Gifenbahnerstreik ift

Lokales.

Ofthofen, den 20. Märg 1917

* Bor einer recht jahlreidjen Buhörerschaft hielt herr Lehrer benrich am Sonntag Abend im Rechberg'ichen Saale ben zweiten Bortrag, der fich über die finanziellen Berhaltniffe unferes Baterlandes gegenüber Eng. land und Frantreich erftrecte und fanden die febr intereffanten Ausführungen Die vom Redner hie und ba noch ergangt wurden, lebhaften Beifall. Die von frn. Lehrer Sahn geleiteten Lichtbilder waren fehr deutlich und dantte Berr Burgermeifter Schmitt in berg. lichen Worten den beiden Berrn fur ihre wertvolle Unterftugung ber guten Sache. - Er knupfte baran bie Dahnung, alles einzuseten, damit auch ber fechften Rriegsanleihe wieder ein voller Erfolg beschieden werde.

Wir find in der Lage, nachstehend Ausführliches über den Bortrag gu bringen.

Was koftet der Weltkrieg uns und unferen Feinden mie werden die ungeheuren Summen, die er verschlingt aufgebracht und wo. durch unterscheidet fich unfere Art der Rriegsfinangierung vorteilhaft von der unferer Segner? Diefe Frage murde von herrn Lehrer henrich in feinem vorgestrigen, von einem reichen und intereffanten Lichtbilder- und Biffernmaterial begleiteten Bortrage in grundlicher Beife erortert. Er wies darauf bin, daß der Rrieg Deutschland trog feiner ungeheuren militärischen Machtentfaltung monatlich nur 2,2 Milliarden Mark koftet, mahrend die monatlichen Rriegs. koften Englands und Frankreichs fich jufammen auf etwa 5,6 Milliarden Mark belaufen, baß von ben 250 Milliarden Mark, die von den beteiligten europäischen Staaten bisher zur Dedung ber Rriegskoften aufgebracht werben mußten, auf Deutschland und feine Berbunde-ten nur ein verhaltnismäßig bescheibener Anteil etwa 1/8 = 83 Milliarden Mark entfallen, Unfere Feinde haben zu ihrer schmerzlichen Enttäuschung erfahren muffen, daß Deutschland unerschöpfliche Referven sowohl auf wirtschaft= lichem und finanziellen wie auf militärischem Gebiete zur Verfügung stehen. Unser gewaltiges Nationalvermögen von 375 Milliarden Mark (gegenüber 345 Milliarden Mark in Frankreich) unfer jährliches Bolkseinkommen von 43 Milliarden Mart find die Quellen, aus benen mir nützlich handelt nur, wer schöpfen können. Zudem tritt auch unsere sein ganzes Gelb in überlegene Organisationskraft in der Ar t der Rriegsfinanzierung beutlich ju tage. Deutschland war vom Anbeginn bes Rrieges darauf bedacht, langfriftige Anleihen auszugeben, sich zur Deckung der Kriegskoften an die breiten Bolksmassen zu wenden. Anders unsere Gegner, die ihre Schulden zum großen Teil kursfristig bei ihren Noten- und Privatbanken aufgenommen haben. Hier Bolksanleihen, dort Bankiersanleihen! Während bei uns 47 Milaufgebracht sind, haben England und Frankreich zusammen nur etwa 37 Milliarden Mark
ihrer disher 137 Milliarden Mark ausmachenden Kriegskosten in die Form der langfristigen Anleihe umwandeln können. Wir haben bei
allen Kriegsanleihen an dem ansangs gewählten Iinssage von 5% efthalten können, England
indes, das in Friedenszeiten seine Staatsanleihen nur mit 21/2% zu verzinsen brauchte,
hat ihn auß doppelte steigern und nuerdings

fogar 60/0 aufwenden muffen.

Den Juhörern wurde ferner ein weitgehender Einblick in die Maschinerie der "Finanzierung des Krieges" geboten. Das Reich beschaft sich das ersorderliche Geld zunächst durch den Berkauf kurzstristiger Reichss-Schatzwechsel an die Reichsbank. Diese Schatzwechsel verkaust die Reichsbank an Banken, Sparkassen und Privatleute weiter, denen sie dadurch eine worübergehende, sehr günstige Anlage sür ihre Gelder dietet. Inzwischen bereitet das Reich die Ausgabe der Anleihe vor. Insolge der Opserwilligkeit des deutschen Bolkes ist es dem Reiche bei jeder neuen Anleihe regelmäßig gelungen, seine kunzstristigen Schulden bei der Reichsbank zu tilgen, sodas letztere sür weitere Ansorderungen regelmäßig von neuem bereit

Ter Redner schilderte neben dem Zahlungsmechanismus den ganzen Sergang der Anleihebegebung; er erklärte den Unterschied zwischen den 5% oigen Schuldverschreibungen und den Schatzanweisungen. Die Schatzanweisungen werden nach einer bestimmten Jahl von Jahren vom Reiche zurückezahlt, wäherend die Schuldverschreibungen bis 1924 "unfündbar" sind, wohlgemerkt nur seitens des Reichs, während die Inhaber der Anleihesstücke sie jederzeit veräußern können. Das Reich kann erst nach dem Jahre 1924 — nicht etwa schon früher — den Zinssatz von 5% herabsezen, muß aber dem Inhaber des Anleihestückes, der mit dieser Zinsherabsezung nicht einverstanden ist, den vollen Kennwert vergüten. Alle gegenteiligen Meinungen entbehren — wie nachdrücklich betont sei — jeder Begründung.

n-

nd

ial

ir=

ieg

en

en

ien

aß

en

gur

risc

ide.

teil

en.

hen

aft=

em lti-

den in ich) Nil•

wir

der fch-

auf

fich

iten

degurz-

auf= dort

Miledite

ihen

Der Bortrag, der auch die Schwierigkeiten der technischen Seite der Anleibebegebung streitte — die Reichsdruckerei hatte 3. B. ansläßlich der 5 Kriegsauleihen allein 341/4 Millionen Kriegsauleihestücke zu drucken — seselte zusammen mit wohlgelungenen Lichtlidern das Interesse der Zuhörer die zum Schlusse. "Angesichts der riesigen wirtschaftsten Kräste unseres Boltes, seiner rückhaltslosen Bereitwilligung zur Zeichnung der Rriegsauleihe", demerkte der Redner am Ende seiner Aussührungen, "sind alle Gerüchte von Zwangsanleihen oder der Beschlagnahme von Sparguthaben barer Unsinn. Mit vollem Bertrauen wird vielmehr jeder Deutsche auch fünstig des Reiches Kriegsanleihe als die beste Kapitalsanlage erwerben

* Nach Berftändigung mit ber Bürgermeisterei hat den Transport von Kranten in Bormser Krantenanstalten ber heilgehilfe Frig Spangenmacher übernommen;

bei Unbemittelten werden die Roften von ber Gemeinde getragen.

Die Uebungen der Jugendwehr Ofthosen werden am Sonntag, den 25. März 1. I. wieder beginnen. Es wird ein Reisemarsch mit Felddienst unternommen werdn. Die Seimreise ersolgt mit der Bahn. — Das Wehrturnen der Jugendwehren soll in diesem Jahre so frühzeitig beginnen, daß die Enokämpse noch vor der Ernte ausgetragen werden sollen. Eine jede Kompanie erhält ihren Uebungsplatz mit den ersorderlichen Geräten vom Kriegsministerium zur Berfügung gestellt. An diesem Wehrturnen können alle Jungmannen, die am 1. April einer Jugendwehr angehören und 16 Jahre alt sind, teilnehmen. Die Endkämpse sinden innerhalb der Kompanien statt. Auch sollen eine größere Anzahl Preise in Wettbewerb kommen.

Zeichnet die sechste Kriegsanleihe.

Was fagt Deutschland?

Rugland: Ich lüge nicht, auf Chrenwort. England: Ich sprech die Wahrheit immerfort. Frankreich: Ich rede war, klar und grad. Deutschland: Ich schweig und rede durch die Tat.

Frankreich : Den Krieg, den führ' ich noch funt Jahr.

Rußland: Ich führ ihn zehn, bas ift boch flar. England: Ich führ' ihn zwanzig ganz gewiß. Deutschland: Ich führ' ihn bis er fertig ift.

England: Wir schließen Frieden nur zu Dritt. Rugland: Ja, wenn man schließt, da schließ'
ich mit.

Frantreich: Wir schließen Frieden in Berlin. Deutschland: Ja:vohl und wir dittieren ihn.

England: Wir werden siegen bas fteht fost. Rugland: Fest steht, der Deutsche kriegt ben Reft.

Frankreich: Fest steht, wir nehmen Glaß ein. Deutschland: Fest steht und treu die Wacht am Rhein.

Frankreich : Bir find icon halbwegs in Berlin. England : Balb werben wir durch die Linden giehn.

Rufland: Das Kaiserschloß wird unfer Sit Deutschland: Auf Wiedersehn in Doberig.

Frantreich: Barbaren follen die Deutschen sein. Rußland: Sie schlagen alles farz und klein. England: Sie haben schon alles klein gekriegt. Deutschland: Blos beine große Schnauze nicht.

England: Bir schlagen bie Deutschen ehe 3hr glaubt.

Rugland: Wir schlagen Euch dirett aufs paupt.

Frankreich: Wir schlagen, bis das Berg Guch bricht.

Deutschland: Du fennft mein Berg noch lange nicht.

Frankreich: Wir senden noch 100 000 Mann. England: Zweihundert Mille schied ich noch rait.

Rugland : Fünfhundert, die hauen Euch durch. Deutschland: Wir schieden einen - Sindenburg!

Feldgendarm Soffaller Stab, 1. Mar. Divifion.

Für die Redaktion : 21. d'Angelo, Ofthofen.

Ber über das gefetlich zulästige Maß hinaus, Hafer, Mengkorn, Mischfrucht, worin sich Hafer befindet over Gerste verfüttert versündigt sich am Baterlande."

Am 17. 3. 17. ist eine Bekanntmachung betreffend Aushebung der Bekanntmachung vom 29. 1. 1917 Asbest betreffend und Abänderung der Bekanntmachung Nr. V. I. 663/6. 15. K. R. A. betr. Bestandserhebung und Beschlagnahme von Kautschuk usw. erlassen worden.

Der Wortlaut der Bekanntmachungen ist in den Amtsblättern und durch Anschlag veröffentlicht worden.

Stellv. Generalkommando b. 18. Armeekorps.

Befanntmachung

Es wird zur Renntnis ber Interessenten gebracht, daß die Landgestütsbeschäler für die Landgestütsstationen Alsheim, Alzen und Rleinrohrheim von Darmstadt abgegangen sind.

Dithofen, 14. Märg 1917. Großh. Bürgermeisterei Schmitt.

Bekanntmachung.

Betr.: Den vaterländischen Silfsdienft; bier: Die Entgegennahme ber Anmelbungen,

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß als hilfsdienstmelbestelle für den Kreis Worms anschließlich der Stadt Worms der Städt. Arbeitsnachweis Worms bestimmt worden ist. Bei diesem werden alle Meldungen entgegengenommen. Ebenso können Meldungen zum hilfsdienst bei den Großherzoglichen Bargermeistereien vorgebracht werden.

Worms, den 5. Marz 1917 Großherzogliches Kreisamt Worms Dr. Rayfer.

Unsichtskarten A. d'Angelo.

TRAUER-HUTE

in großer Auswahl snorm billig

GESCHWISTER GRÜNEBAUM

WORMS.

3ur Frühjahrs=Düngung Ralkonik u. Kulturak

vorzügliche und lohnende Düngemittel. Bester Ersat für Mistoängung.

Bu beziehen durch :

f. Schwan,

Alleinverkauf für Osthofen u. Umgebung.

Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt teilen wir Freunden, Bekannten und Verwandten mit, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Margarethe Leissler

nach längerem Leiden im 78. Lebensjahre sanst dem Herrn entschlafen ist.

Osthofen, Worms, Pfiffligheim, 20. März 1917. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Carl Schedewie.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachm. 1 Uhr stat

Spielkarten

Nr. 44 Deutsche Karten

wieder eingetroffen

A. d'Angelo

Neu eingetroffen!

Ronfirmanden= und Rommunikantenstiefel

Herrenftiefel und Damenftiefel Damenhalbschuhe Kinder=, Knaben= u. Mädchen-Stiefel

in verschiedenen Ausführungen

K. Schwan, Schuhwarengeschäft.

Eingetroffen:

Rarte von Rumänien und den Nachbargebieten 80 & Karte v Verdun u. Umgebun g 40 8

Rampfgebiet ander Somme und bei Arras 40 &

A. d'Angelo.

Bu verfaufen

unteren Bicht gang ober geteilt. Bef. Offerte erbeten an die Exp.

Mile Gorten

Garten= u.

(Belbrübenfamen)

Pabelick.

Bartnerei u. Samenholg.

cheune od. fonft. gedeckten Raum

aum Ginftellen zweier Bagen. Bu erfr. in ber Erpet .

m vergangenen Mitt= woch ließ ich im Wein= berg im Schlittweg mein Rapes hangen.

Der redliche Finder wird gebeten es gegen Belohnung abzugeben.

> Nischwiß, 3immerftr. 25.

Bur Führung meines Haus: haltes suche ich per sofort ein geeignetes

od. Frau.

Peter Eckert

Bekanntmachung.

In unfer Sandelsregifter 216. teilung B murde heute bei der Firma Bapierfabrik Ofthofen a. Rh. G. m. b. H. in Ofthofen eingetragen :

Die Zweigniederlaffung in Berlin ift aufgehoben."

Ofthofen, den 16. Märg 1917

Großh. Umtsgerichts.

Dunalak

Julius Emrich

Feldposikarten Feldpost=Briefumschläge Gummierte Aufklebezettel

Leinen=Udreffen für Feldpoftpakete

find zu haben in ber

Buchdruck. A.d'Angelo.

prima guter Dung 2—3 Waggon abzugeben. Franko Ofthofener Gegend 1 Mark pro Zentner.

Melbung nimmt

Jakob Brand, Händler Alzen

entgegen,

Saemaschinen

Aultivatoren, Eggen, Mildialendern. Buttermaschinen. Wasamasdinen, Räucherapparate, Dezimalmagen, Sausbacköfen

reichlich vorrätig.

Man verlange vor Rauf Preife und Abbildungen gratis u. franko.

W. Schmalz, Worms

Der Reparatur bedürftige Maschinen bitte ich jett schon anzu= liefern; auch nicht von mir gekaufte Mafdinen, denn etwa nicht vorratige Erfatteile benötigen eine Jangere Lieferzeit.

erzeugt d. herrlich duftende "Samatin" Bei aufgesprungener, roter, rissiger Haut und bei Frostbeulen dürfte es nie fehlen. à Flasche 1.— Bei Jakob Carl, Drogerie:

)rucksachen ⊧

 \Box

für den geschäftlichen wie privaten Bedarf

in geschmackvoller Ausführung wie:

Rechnungsformulare Quittungs-Wechsel-Mitteilungs-Geschäfts-Briefbogen Postkarten Postkarten für

Schreibmaschine

Besuchsanzeigen Aviskarten Bestätigungskarten Prospekte Kataloge Rundschreiben · Lieferbücher und

Scheine

erhalten Sie billig, sauber und pünktlich bei

Telefon 271 Druckerei Telefon 271